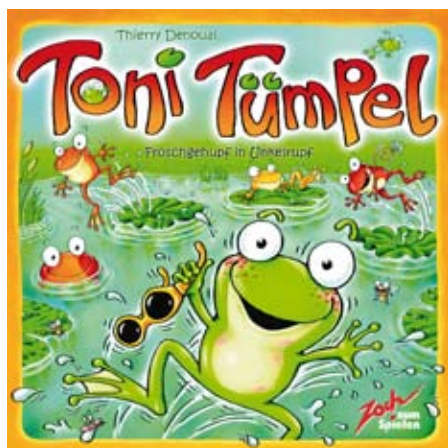


## Toni Tümpel

<b>Autor:</b>	Thierry Denoual
<b>Verlag:</b>	Zoch Verlag
<b>Spieler:</b>	2-6
<b>Alter:</b>	ab 4 Jahren
<b>Spieldauer:</b>	ca. 15 Minuten
<b>Preis:</b>	ca. 30 Euro
<b>Erschienen:</b>	2007



**Die Jungs von Zoch haben wieder die Kalauerkiste hervorgekratzt. „Toni Tümpel – Froschgehupf in Unkelrupf“ heißt das Kinderspiel aus der Feder von Thierry Denoual. Darin sind die Enkel des großen Teichtenors Freddy Frosch auf der Jagd nach der Sonnenbrille des Sängers. Mit dieser gilt es, einmal um den Teich zu hüpfen. Doch wehe, wenn einer der Froschenkel(!) dabei von den wachsamen Kröten erwischt wird. Doch zum Glück sind die Kröten halb blind...**

**Einmal um den ganzen Teich**  
Das Spielfeld von Toni Tümpel

besteht aus neun Seerosenblättern, die im Kreis angeordnet werden. Jeweils zwischen zwei Seerosenblättern sitzt eine „Kröte“.

Letztere sind im Grunde nur bauchige Holz-scheiben mit zwei eingesetzten beweglichen Augen. Diese Augen sind denn auch die Triebfeder des Spiels. Um über eine Kröte von einem Blatt auf nächste zu springen, muss der Spieler am Zug eines der Augen der Kröte herausnehmen. Und das hat weniger etwas mit Chirurgie als vielmehr mit Memory zu tun. Ein Auge der Kröte ist auf seiner Rückseite nämlich weiß. Hat der Spieler dieses gezogen, darf er passieren – die Kröte sieht nichts. Auf der Rückseite des anderen Auges ist jedoch ein farbiger Frosch abgebildet. Zieht man dieses Auge, darf man nicht weiter ziehen. Dummerweise

tauschen jetzt zur Strafe zwei Kröten ihre Plätze, entsprechend der Farben auf dem Auge. So wird Toni Tümpel schnell zu einem ver-

trackten Merkspiel. Kann man sich anfangs noch recht gut merken, ob nun das linke oder rechte Auge eine weiße Rückseite trägt, wird das nach drei Tauschaktionen schon deutlich schwerer. Wer als erster die legendäre Sonnenbrille ergattert und mit ihr eine ganze Runde um den Teich gedreht hat, gewinnt das Spiel.

Für kleine Mitspieler gibt es eine eigene Variante, in der die Kröten am Spielfeldrand stehen und keine Platzwechsel durchführen. In dieser Variante würfeln die Kinder mit einem Farbwürfel, der anzeigt, welche Kröte gerade ein Auge auf die Frösche geworfen hat. Der Rest läuft wie gehabt: Zieht man bei der betreffenden Kröte das weiße Auge, darf weitergezogen werden, ist es das farbige, ist der Zug vorbei.

### Wie spielt es sich?

Toni Tümpel kommt zuerst harmlos daher. Das Spielmaterial ist von allerbesten Zoch-Qualität, die Fröschelein einigermaßen drollich und die Hintergrundgeschichte lässt nicht nur Kinder schmunzeln. Doch die Krö-



tenwechselei hat es in sich. In Windeseile haben alle Kröten mindestens einmal den Platz gewechselt, einige sogar mehr-

fach. Dadurch ist man gezwungen, sich die Farben der Kröten zu merken, nicht ihre Position. Durch das Tohuwabohu fällt es mitunter sogar Kindern schwer, den Überblick zu behalten, auch wenn sie generell leichte Vorteile in Sachen Merkfähigkeit besitzen.

Die Variante mit Würfeln und festen Kröten bietet da deutlich weniger Aufregung und ist zum Kennenlernen des Spiels für große und kleine Mitspieler gut geeignet.

ctk



## Fazit

*Ein forderndes Merkspiel mit vorzüglichem Spielmaterial. Dezentenes Chaos durch das ständige „Kröte-wechsel-dich“ ist jedoch vorprogrammiert und führt manchmal zu planlosem Raten. Die Altersangabe „ab 4“ für die Variante scheint jedoch etwas sportlich. Toni Tümpel ist also eventuell wie eine zu große Hose: Die Kinder müssen erst reinvachsen – man hat aber auch länger etwas davon.*



### Wertung:

Gesamtwertung: ordentlich

Einstiegshürde: niedrig

Preis/Material: mittel

